

TIMO SEBASTIAN HELLER

Gewinn und Verlust der Bundesbank

Studien zum europäischen und deutschen

Öffentlichen Recht

27

Mohr Siebeck

Studien zum europäischen und deutschen Öffentlichen Recht

herausgegeben von

Christian Calliess und Matthias Ruffert

27



Timo Sebastian Heller

Gewinn und Verlust der Bundesbank

Mohr Siebeck

Timo Sebastian Heller, geboren 1991; Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Potsdam; Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Potsdam; seit 2018 Rechtsreferendar am Landgericht Bochum.

orcid.org/0000-0003-1454-3156

ISBN 978-3-16-157596-9 / eISBN 978-3-16-157597-6

DOI 10.1628/978-3-16-157597-6

ISSN 2192-2470 / eISSN 2569-443X

(Studien zum europäischen und deutschen Öffentlichen Recht)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2019 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von epline in Böblingen aus der Times New Roman gesetzt, von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden

Printed in Germany.

Meinen Eltern

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2018 von der Juristischen Fakultät der Universität Potsdam als Dissertation angenommen. Rechtsprechung und Literatur wurden bis August 2018 berücksichtigt. Der Geschäftsbericht der Bundesbank für das Jahr 2018 wurde ebenso wie die Geldpolitischen Beschlüsse des EZB-Rates bis zum 7. März 2019 eingearbeitet.

Mein herzlicher Dank gilt zunächst meinem Doktorvater Prof. Dr. Thorsten Ingo Schmidt, der bereits im Vorfeld der Promotion mich zum wissenschaftlichen Denken ermutigt und mich während der gesamten Promotionszeit unterstützt hat. Ebenfalls zu Dank verpflichtet bin ich Prof. Dr. Lutz Lammer, vor allem für seine Unterstützung und schnelle Zweitkorrektur.

Für die Aufnahme in ihre Schriftenreihe danke ich den Herausgebern Prof. Dr. Christian Calliess und Prof. Dr. Matthias Ruffert.

Für die Gewährung eines Druckkostenzuschusses bin ich der Potsdamer Graduate School dankbar.

Für die Durchsicht des Manuskripts und eine Vielzahl von Diskussionen möchte ich mich bei Philipp Heller, Udo Moewes, Philip Matuschka, Marie-Helen Vogt, Anja Hoffmann und Michael Meier bedanken. Darüber hinaus danke ich der Kaffeerunde für ihre stete Unterstützung und die angenehme gemeinsame Zeit.

Mein besonderer Dank gilt meinen Eltern, die mich immer unterstützt haben und meine juristische Ausbildung bis hin zur Promotion erst ermöglicht haben. Ihnen ist diese Arbeit gewidmet.

Bochum, im August 2019

Timo Sebastian Heller

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Kapitel 1: Einführung	1
Kapitel 2: Die Bundesbank im Europäischen System der Zentralbanken	3
<i>A. Geschichte der Bundesbank und des Europäischen Systems der Zentralbanken</i>	<i>3</i>
<i>B. Das Europäische System der Zentralbanken</i>	<i>20</i>
<i>C. Europäische Zentralbank</i>	<i>23</i>
<i>D. Bundesbank</i>	<i>48</i>
<i>E. Ergebnis zur Bundesbank im Europäischen System der Zentralbanken ..</i>	<i>65</i>
Kapitel 3: Die Gewinn- und Verlustermittlung	67
<i>A. Definition Gewinn und Verlust</i>	<i>67</i>
<i>B. Rechtliche Grundlagen der Erstellung des Jahresabschlusses</i>	<i>71</i>
<i>C. Erträge der Bundesbank</i>	<i>75</i>
<i>D. Aufwendungen der Bundesbank</i>	<i>99</i>
<i>E. Ergebnis zur Gewinn- und Verlustermittlung</i>	<i>106</i>
Kapitel 4: Der Gewinn der Bundesbank	107
<i>A. Die Verteilung des Bundesbankgewinns</i>	<i>107</i>
<i>B. Die Verwendung des Bundesbankgewinns</i>	<i>142</i>
<i>C. Ergebnis zum Gewinn der Bundesbank</i>	<i>155</i>

Kapitel 5: Die Verluste der Bundesbank	157
<i>A. Szenarien für Verluste</i>	158
<i>B. Konsequenzen aus den Verlusten der Bundesbank</i>	171
<i>C. Umgang mit Verlusten der Bundesbank</i>	173
<i>D. Ergebnis zu den Verlusten der Bundesbank</i>	203
 Kapitel 6: Zusammenfassung	 205
 Literaturverzeichnis	 209
Sachverzeichnis	223

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Kapitel 1: Einführung	1
Kapitel 2: Die Bundesbank im Europäischen System der Zentralbanken	3
<i>A. Geschichte der Bundesbank und des Europäischen Systems der Zentralbanken</i>	<i>3</i>
I. Konferenz von Bretton-Woods und die Bank deutscher Länder	3
II. Gründung der Bundesbank und Beginn der Zusammenarbeit auf europäischer Ebene	5
III. Barre- und Werner-Plan	8
IV. Europäisches Währungssystem	10
V. Einheitliche Europäische Akte und Delors-Plan	11
VI. Vertrag von Maastricht	12
VII. Finanz- und Schuldenkrise	15
VIII. Aktuelle Entwicklungen und Reformüberlegungen	18
IX. Ergebnis zur Geschichte der Bundesbank und des Europäischen Systems der Zentralbanken	20
<i>B. Das Europäische System der Zentralbanken</i>	<i>20</i>
I. Allgemeines	20
II. EZB	21
III. Nationale Zentralbanken	22
IV. Ergebnis zum Europäischen System der Zentralbanken	22
<i>C. Europäische Zentralbank</i>	<i>23</i>
I. Organe	23
1. Direktorium	23
2. EZB-Rat	23
3. Erweiterter Rat	25
4. Aufsichtsgremium	26

II.	Ziele	26
	1. Gewährleistung der Preisstabilität	27
	a) Relative oder absolute Auslegung der Preisstabilität	28
	b) Preisniveaustabilität oder Wechselkursstabilität	29
	2. Unterstützung der allgemeinen Wirtschaftspolitik in der EU	30
	3. Sonstige Ziele	31
III.	Aufgaben	31
	1. Festlegung und Ausführung der Geldpolitik	32
	2. Durchführung von Devisengeschäften	34
	3. Verwaltung der Währungsreserven	34
	4. Förderung des Funktionierens der Zahlungssysteme	35
	5. Aufsicht über Kreditinstitute	36
	6. Weitere Aufgaben	36
IV.	Unabhängigkeit	37
	1. Art. 130 AEUV, Art. 282 Abs. 3 AEUV und Art. 7 ESZB-Satzung	37
	2. Weitere Regelungen	39
	3. Demokratiedefizit	40
V.	Handlungsinstrumente	41
	1. Geldpolitische Instrumente	42
	a) Offenmarkt- und Kreditgeschäfte	42
	b) Mindestreserven	42
	c) Sonstige geldpolitische Instrumente	44
	2. Tätigkeit als Fiskalagent	45
	3. Verrechnungs- und Zahlungssysteme	45
	4. Geschäfte mit dritten Ländern und Internationalen Organisationen	46
	5. Sonstige Geschäfte	46
	6. Aufsicht	47
VI.	Ergebnis zur Europäischen Zentralbank	48
<i>D.</i>	<i>Bundesbank</i>	48
I.	Allgemeines	49
	1. Bundesbank als nationale und europäische Behörde	50
	2. Vorstand der Bundesbank	51
	3. Präsident der Bundesbank	51
II.	Ziele	52
III.	Aufgaben	52
	1. Geldpolitik	53
	2. Bankenaufsicht	53
	3. Bargeld	53
	4. Unbarer Zahlungsverkehr	54
	5. Weitere Aufgaben	54
	a) Statistiken	55
	b) Verwaltung von Währungsreserven	55
	c) Bank des Staates/Fiskalagent	56

d) Beratung der Bundesregierung	56
e) Vertretung der Bundesrepublik in Internationalen Organisationen	57
f) Aufgaben in anderen Gesetzen	57
IV. Unabhängigkeit	58
1. Art. 130, 282 Abs. 3 S. 3 AEUV und Art. 7 ESZB-Satzung	59
2. Art. 88 GG	60
3. § 12 S. 1 BBankG	62
V. Handlungsinstrumente	63
1. Geldpolitische Instrumente	63
2. Verrechnungs- und Zahlungssysteme	63
3. Geschäfte mit dritten Ländern und Internationalen Organisationen	64
4. Beteiligung an Einrichtungen	64
5. Sonstige Geschäfte	65
VI. Ergebnis zur Bundesbank	65
<i>E. Ergebnis zur Bundesbank im Europäischen System der Zentralbanken</i>	<i>65</i>
Kapitel 3: Die Gewinn- und Verlustermittlung	67
<i>A. Definition Gewinn und Verlust</i>	<i>67</i>
I. Gewinn	67
II. Verlust	70
III. Ergebnis zur Definition Gewinn und Verlust	71
<i>B. Rechtliche Grundlagen der Erstellung des Jahresabschlusses</i>	<i>71</i>
I. Unionsrechtliche Vorschriften zur Rechnungslegung	72
II. § 26 BBankG	72
III. Grundsätze zur Rechnungslegung der Bundesbank	73
IV. Regelungen im HGB	74
V. Ergebnis zu den rechtlichen Grundlagen der Erstellung des Jahresabschlusses	75
<i>C. Erträge der Bundesbank</i>	<i>75</i>
I. Zinsertrag	76
1. Zinserträge in Euro	77
a) Zinserträge aus Einlagen der Kreditinstitute (Negativzinsen)	77
b) Zinserträge aus der Verzinsung der TARGET2-Forderung gegenüber der EZB	78
c) SMP-Portfolio, CBPP- und CBPP2-Portfolio, CBPP3-Portfolio, PSPP-Portfolio, CSPP-Portfolio	80
d) Forderungen aus der Übertragung von Währungsreserven an die EZB	82
e) Eigenportfolio (Finanzanlagen)	83

f) Euro-Guthaben in- und ausländischer Einleger (Negativzinsen) und sonstige Zinserträge in Euro	84
2. Zinserträge in Fremdwährung	84
a) Zinserträge aus Forderungen gegen den IWF	85
b) Zinserträge aus umgekehrten Pensionsgeschäften	85
c) Zinserträge aus Wertpapieren und sonstige Zinserträge in Fremdwährung	86
II. Nettoergebnis aus Finanzoperationen, Risikovorsorge und Abschreibungen	86
III. Beteiligungen der Bundesbank	88
1. Europäische Zentralbank	88
2. Bank für Internationalen Zahlungsausgleich	89
3. Liquiditäts-Konsortialbank GmbH i. L.	90
4. Beteiligung an der Genossenschaft SWIFT	91
IV. Nettoergebnis aus monetären Einkünften	91
1. Verteilungssystem	93
2. Benachteiligung der Bundesbank	94
3. Einflussmöglichkeiten der Bundesbank	96
V. Nettoertrag aus Entgelten und Provisionen	97
VI. Sonstige Erträge	97
1. Kostenbeitrag der Bundesbank für Betrieb und Entwicklung von Eurosystem-Services	97
2. Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken/Gebäuden und Mietträge	98
3. Auflösung von Rückstellungen	98
VII. Ergebnis zu den Erträgen der Bundesbank	98
<i>D. Aufwendungen der Bundesbank</i>	<i>99</i>
I. Zinsaufwendungen	99
1. Zinsaufwendungen in Euro	99
a) Refinanzierungsgeschäfte (Negativzinsen)	99
b) Verbindlichkeiten aus der Verteilung des Euro-Banknotenumlaufs	101
c) Forderungen aus Zentralbankservice (Negativzinsen)	102
d) Aufzinsung der Personalrückstellungen	102
e) Sonstige Zinsaufwendungen in Euro	102
2. Zinsaufwendungen in Fremdwährung	102
II. Personalaufwand	103
III. Sachaufwand	105
IV. Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Anlagewerte	105
V. Aufwendungen aus Notendruck	105
VI. Weitere Aufwendungen	105
VII. Ergebnis zu den Aufwendungen der Bundesbank	106
<i>E. Ergebnis zur Gewinn- und Verlustermittlung</i>	<i>106</i>

Kapitel 4: Der Gewinn der Bundesbank	107
<i>A. Die Verteilung des Bundesbankgewinns</i>	107
I. Entwicklung	107
II. Aktuelle Regelung der Gewinnverteilung	109
1. Unionsrechtliche Vorgaben	109
2. Verfassungsrechtliche Vorgaben	110
3. Einfachgesetzliche Vorgaben	110
a) § 27 Nr. 1 BBankG – Abführung als gesetzliche Rücklage	110
b) § 27 Nr. 2 BBankG – Abführung des Restgewinns an den Bund	113
aa) Konsequenzen aus der Verweigerung der Ausschüttung ..	114
bb) Anspruch auf Erwirtschaftung von Gewinnen	115
cc) Anspruch auf Gewinnausschüttung	115
dd) Anspruch auf fehlerfreie Erstellung des Jahresabschlusses	116
ee) Konflikt zwischen Ausschüttung und Preisstabilität	117
4. Vergleich mit Gewinnen aus Beteiligungen des Bundes an Bahn	
und Post	118
a) Privatisierung der Bundeseisenbahn und Bundespost	119
b) Rechtsform der Bundesbank	119
c) Anwendung privatrechtlicher Vorschriften auf die Bundesbank	120
5. Ergebnis zur aktuellen Regelung der Gewinnverteilung	120
III. Rechtmäßigkeit der Verteilung des Bundesbankgewinns	121
1. Verstoß gegen Unionsrecht	121
a) Beeinträchtigung der Ziele des ESZB?	121
b) Verstoß gegen die unionsrechtliche Gewährleistung der	
Unabhängigkeit der Bundesbank	123
c) Verstoß gegen sonstiges Unionsrecht	124
2. Verstoß gegen das Grundgesetz	125
a) Vereinbarkeit mit dem Bundesstaatsprinzip?	126
b) Steuerstaatsprinzip	126
c) Verstoß gegen Art. 115 GG	128
d) Widerspruch zum Demeritorisierungsziel	129
e) Exkurs: Pflicht zur Neufestsetzung der	
Umsatzsteuerverteilung?	130
aa) Gewinnentwicklung der Bundesbank von 1957–2017	130
bb) Voraussetzungen für Neuverteilung	133
3. Ergebnis zur Rechtmäßigkeit der Verteilung des	
Bundesbankgewinns	135
IV. Alternativen für die Verteilung des Gewinns	135
1. Europäische Union	135
2. Länder	136
3. Bundesbank	138
4. Private Anteilseigner	140

5.	Verteilung an mehrere Akteure	141
6.	Ergebnis zu den Alternativen für die Verteilung des Gewinns	142
V.	Ergebnis zur Verteilung des Bundesbankgewinns	142
B.	<i>Die Verwendung des Bundesbankgewinns</i>	142
I.	Aktuelle Verwendung des Bundesbankgewinns	143
II.	Rechtmäßigkeit der aktuellen Verwendung der Bundesbankgewinne	145
1.	Verstoß gegen das Grundgesetz	145
a)	Grundsatz der Gesamtdeckung	145
b)	Berücksichtigung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts	146
2.	Verstoß gegen einfachgesetzliche Bestimmungen	146
3.	Ergebnis zur Rechtmäßigkeit der aktuellen Verwendung der Bundesbankgewinne	148
III.	Alternativen für die Verwendung des Gewinns durch den Bund	148
1.	Allgemeine Kriterien für die Verwendung des Gewinns	148
2.	Verwendung im Bundeshaushalt	149
a)	Zuführung zu dem allgemeinen Haushalt	149
b)	Verwendung für die Schuldentilgung	150
c)	Bildung einer Rücklage für die Bundesbank	151
3.	Schaffung eines Sondervermögens	151
4.	Übertragung weiterer Aufgaben an die Bundesbank	152
5.	Ergebnis zu den Alternativen für die Verwendung des Gewinns	154
IV.	Ergebnis zur Verwendung des Bundesbankgewinns	154
C.	<i>Ergebnis zum Gewinn der Bundesbank</i>	155
Kapitel 5: Die Verluste der Bundesbank		157
A.	<i>Szenarien für Verluste</i>	158
I.	Allgemein	159
II.	Ausfall des (ungesicherten) TARGET2-Saldos	161
1.	TARGET2-Salden und ihre Entstehung	161
2.	Beurteilung der Sicherheiten für Offenmarkt- und Kreditgeschäfte	163
3.	Abschreibung der TARGET2-Salden gegenüber einem GIIPS-Land	164
4.	Ergebnis zum Ausfall des (ungesicherten) TARGET2-Saldos	165
III.	Das expanded Asset-Purchase-Programm (APP-Programm)	166
IV.	Das Outright Monetary Transactions-Programm (OMT-Programm)	167
V.	Ausfall des Seigniorage-Einkommens auf Grund von elektronischen Währungen	169
VI.	Aufwertungsverluste	170
VII.	Ergebnis zu den Szenarien für Verluste	170
B.	<i>Konsequenzen aus den Verlusten der Bundesbank</i>	171

C. Umgang mit Verlusten der Bundesbank	173
I. Rückstellungen, Rücklage und Grundkapital	173
1. Auflösung von Rückstellungen gemäß § 26 BBankG	173
2. Gesetzliche Rücklage gemäß § 27 Nr. 1 BBankG	174
3. Grundkapital gemäß § 2 S. 2 BBankG	174
II. Bilanzierung von Verlusten	175
1. Verlustvortrag	175
2. Umgang mit nicht-realisierten Erträgen und Aufwendungen	176
3. Ergebnis zur Bilanzierung von Verlusten	177
III. Notfallmaßnahmen	178
1. Verkauf von Gold- und Devisenreserven	178
2. Erhöhung der Geldmenge	179
a) Rechtliche Einschränkungen der Geldmengenerhöhung	179
aa) Unionsrechtliche Einschränkungen	179
bb) Grundgesetzliche Einschränkungen durch Art. 14 GG	180
b) Exkurs: Ökonomische Einschränkungen der Geldmengenerhöhung	181
c) Ergebnis zur Erhöhung der Geldmenge	182
3. Notfallliquidität des Bundes gemäß § 42 BBankG	183
4. Ergebnis zu den Notfallmaßnahmen	184
IV. Haftung für die Verluste der Bundesbank durch Dritte	184
1. Haftung für Verluste durch die EZB und die anderen nationalen Zentralbanken	184
a) Allgemeine Haftung der EZB	184
b) Haftung der EZB in spezifischen Konstellationen	185
aa) Art. 32.4 ESZB-Satzung	186
bb) Haftung gemäß Art. 340 Abs. 3 AEUV	186
c) Haftung durch die nationalen Zentralbanken des Eurosystems	188
2. Haftung für Verluste durch die Europäische Union	189
3. Haftung für Verluste durch den Bund	189
a) Einstandspflicht aus Art. 130 AEUV	189
b) Anstaltslast aus Art. 88 S. 1 GG	190
aa) Die Bundesbank als Anstalt des öffentlichen Rechts	191
bb) Anstaltslast aus Art. 88 S. 1 GG	191
cc) Gewährträgerhaftung	193
dd) Umfang und Einschränkungen der Haftung	194
4. Haftung für Verluste durch die Länder	194
V. Abwicklung/Auflösung der Bundesbank	196
1. Abwicklung nach dem einheitlichen Bankenabwicklungsmechanismus	196
2. Abwicklung nach der Insolvenzordnung	197
3. Auflösung gemäß § 44 BBankG	198
VI. Exkurs: Vergleich mit Verlustumgang der EZB	200
VII. Ergebnis zur Haftung für die Verluste der Bundesbank durch Dritte	203

<i>D. Ergebnis zu den Verlusten der Bundesbank</i>	203
Kapitel 6: Zusammenfassung	205
Literaturverzeichnis	209
Sachverzeichnis	223

Abkürzungsverzeichnis

a. A.	andere Ansicht
ABl.	Amtsblatt
Abs.	Absatz
ABS	Asset Backed Security
ABSPP	Asset Backed Securities Purchase Programme
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
a. F.	alte Fassung
AK-GG	Alternativkommentar zum Grundgesetz
AktG	Aktiengesetz
AnlEntG	Anlegerentschädigungsgesetz
Anm.	Anmerkung
AO	Abgabenordnung
APP	Asset Purchase Programme
Art.	Artikel
AWG	Außenwirtschaftsgesetz
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BAnz AT	Bundesanzeiger Amtlicher Teil
BayVBl	Bayerische Verwaltungsblätter
BBankÄndG	Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank
BBankG	Bundesbankgesetz
BBesG	Bundesbesoldungsgesetz
BbgKVerf	Brandenburgische Kommunalverfassung
Bd.	Band
ber.	berichtigt
BG	Bankgesetz vom 14. März 1875, RGBL. S. 177
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BHO	Bundeshaushaltsordnung
Bio.	Billionen
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BIZ	Bank für Internationalen Zahlungsausgleich
BKR	Zeitschrift für Bank- und Kapitalmarktrecht
BRRD	Abwicklungsrichtlinie (Bank Recovery and Resolution Directive)
bspw.	beispielsweise
BT-Drs.	Bundestagsdrucksache
BundeshaushaltsG	Bundeshaushaltsgesetz
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
bzgl.	bezüglich

ca.	circa
CBPP	Covered Bond Purchase Programme
CSPP	Corporate Sector Purchase Programme
DBGrG	Deutsche Bahn Gründungsgesetz
d. h.	das heißt
DM	Deutsche Mark
DÖV	Die Öffentliche Verwaltung (Zeitschrift)
DStR	Deutsches Steuerrecht (Zeitschrift)
DStZ	Deutsche Steuer-Zeitung
DVBl.	Deutsches Verwaltungsblatt (Zeitschrift)
EBA	Europäische Bankenaufsichtsbehörde
ECU	European Currency Unit
EG	Europäische Gemeinschaft
EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
Einf.	Einführung
EIOPA	European Insurance and Occupational Pensions Authority
ELA	Emergency Liquidity Assistance
ELFG	Gesetz über die Errichtung eines Erblastentilgungsfonds
EMZ	Elektronischer Massenzahlungsverkehr
EnWZ	Zeitschrift für das gesamte Recht der Energiewirtschaft
ESM	Europäischer Stabilitätsmechanismus
ESMA	European Securities and Markets Authority
EFSF	Europäische Finanzstabilisierungsfazilität
ESFS	European System of Financial Supervision
ESRB	European Systemic Risk Board
ESZB	Europäisches System der Zentralbanken
ESZB-Satzung	Protokoll über die Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuR	Europarecht (Zeitschrift)
EUV	Vertrag über die Europäische Union
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EWGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
EWI	Europäisches Währungsinstitut
EWS	Europäisches Wirtschafts- und Steuerrecht (Zeitschrift)
EZB	Europäische Zentralbank
f.	folgend
ff.	folgende
FMSStFG	Gesetz zur Errichtung eines Finanzmarktstabilisierungsfonds
Fn.	Fußnote
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
GIIPS	Abkürzung für die fünf Euro-Staaten: Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien
GLRG-II	Gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäfte II
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt

GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
GWR	Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht (Zeitschrift)
GzRB	Grundsätze zur Rechnungslegung der Bundesbank
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
Hrsg.	Herausgeber
Hs.	Halbsatz
HVPI	Harmonisierter Verbraucherpreisindex
i. e. S.	im engeren Sinne
i. L.	in Liquidation
InsO	Insolvenzordnung
i. S. d.	im Sinne der/des
ITFG	Gesetz zur Errichtung eines Sondervermögens „Investitions- und Tilgungsfonds“
i. V. m.	in Verbindung mit
IWF	Internationaler Währungsfonds
JA	Juristische Arbeitsblätter
JuS	Juristische Schulung
JZ	JuristenZeitung
KInvFErrG	Gesetz zur Errichtung eines Sondervermögens „Kommunalinvestitionsförderungsfonds“
KWG	Kreditwesengesetz
lit.	littera
LKV	Landes- und Kommunalverwaltung (Zeitschrift)
MaßStG	Maßstäbegesetz
MindestreserveVO	EZB-Verordnung über Mindestreserven
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MünzG	Münzgesetz
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
NBG	Bundesgesetz über die Oesterreichische Nationalbank (Nationalbankgesetz 1984)
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-Beil.	Neue Juristische Wochenschrift-Beilage
Nr.	Nummer
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
NZB	ationale Zentralbanken
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
OMT	Outright Monetary Transactions
PostUmwG	Postumwandlungsgesetz
PSPP	Public Sector Purchase Programme
QE	Quantitative Easing
RGBl.	Reichsgesetzblatt
Rn.	Randnummer
S.	Satz/Seite
SAG	Gesetz zur Sanierung und Abwicklung von Instituten und Finanzgruppen
SMP	Securities Market Programme
SNB	Schweizerische Nationalbank

SNBG	Bundesgesetz über die Schweizerische Nationalbank
SGB	Sozialgesetzbuch
sog.	sogenannt(e)
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Spiegelstr.	Spiegelstrich
SSM	Single Supervisory Mechanism
StabG	Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft
StabiRatG	Gesetz zur Errichtung eines Stabilitätsrates und zur Vermeidung von Haushaltsnotlagen
StuW	Steuer und Wirtschaft (Zeitschrift)
SWIFT	Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication
SZR	Sonderziehungsrecht
TARGET	Trans-European Automated Real-time Gross Settlement Express Transfer System
TVöD	Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst
u. a.	unter anderem
UAbs.	Unterabsatz
VBL	Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder
Verf.	Verfasser
VersRücklG	Gesetz über eine Versorgungsrücklage des Bundes
VerwArch	Verwaltungsarchiv (Zeitschrift)
VfZ	Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte
vgl.	vergleiche
VV-BHO	Allgemeine Verwaltungsvorschriften zur Bundeshaushaltsordnung
VwGO	Verwaltungsgerichtsordnung
WM	Wertpapiermitteilungen, Zeitschrift für Wirtschafts- und Bankrecht
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
z. B.	zum Beispiel
ZBB	Zeitschrift für Bankrecht und Bankwirtschaft
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handels- und Wirtschaftsrecht
ZPO	Zivilprozessordnung
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik

Kapitel 1

Einführung

Geld fasziniert.¹ Die Bundesbank als alleiniger Schöpfer der Deutschen Mark war lange Zeit Teil dieser Faszination. Nunmehr hat sie durch die Übertragung der Währungshoheit auf die EZB einen Teil dieses Glanzes eingebüßt. Doch steht diesem Verlust der Währungshoheit auch ein tatsächlicher Bedeutungsverlust gegenüber? Ist, wie *Marsh* sagt, „[d]ie alte Bundesbank nicht mehr da“²? Seit dem 1. Januar 1999 wird die Geldpolitik in der Bundesrepublik Deutschland nicht mehr durch die Bundesbank, sondern durch die Europäische Zentralbank bestimmt und durch die nationalen Zentralbanken des Eurosystems ausgeführt.³ Dies ging einher mit der Einführung des Euros als gesetzliches Zahlungsmittel und dem Übergang in die Währungsunion. Die Auswirkungen auf Gewinn und Verlust der Bundesbank wurden im Gegensatz zu vielen anderen Fragen nicht umfangreich untersucht. Jedoch dürfte sich der Verlust der Entscheidungsmacht über die Ausgabe von Banknoten vielfach auf Gewinn und Verlust auswirken. Daneben dürften auch die Entwicklungen in der Finanzkrise Auswirkungen auf die Finanzen der Bundesbank haben. Neben dem rasanten Anstieg des TARGET2-Saldos führten auch die Ankaufprogramme des ESZB zu einer erheblichen Erweiterung der Bilanz der Bundesbank. Diese Neuerungen und ihre Konsequenzen für die Bundesbank sind zumindest rechtswissenschaftlich kaum untersucht. Das wird der Bedeutung dieser Entwicklungen nicht gerecht, da gerade die Risiken dieser Maßnahmen Fragen in Bezug auf die rechtlichen Handlungsmöglichkeiten der Bundesbank bei Verlusten aufwerfen. Ebenfalls drängen die Fragen der Verteilung und Verwendung der Gewinne der Bundesbank wieder in den Vordergrund, die schon wiederholt in der juristischen Diskussion aufgetaucht sind.⁴ Diese Aspekte machen es unerlässlich, einen genaueren Blick auf die Gewinne und Verluste der Bundesbank vor dem Hintergrund der Eingliederung der Bundesbank in das ESZB und der Finanzkrise zu werfen. Neben der Analyse der Veränderungen soll auch die geltende

¹ Vgl. *Herrmann*, Währungshoheit, S. 1.

² *Rexer/Zydra*, Süddeutsche Zeitung vom 20. Januar 2015, S. 17.

³ *Beutel*, Differenzierte Integration, S. 27 f.; *Hellermann*, EuR 2000, 24.

⁴ Vgl. *Dickertmann*, Wirtschaftsdienst 1989, 140 ff.; *Follak*, BayVBl 1982, 270 ff.; *Hettlage*, Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen 1982, 686 ff.; *Köpf*, Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen 1986, 1082 ff.; *Siekmann*, in: *Siekmann* (Hrsg.), Eine stabile Geld-, Währungs- und Finanzordnung, S. 73 ff.; *Strohmeier*, Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen 1981, 800 ff.; *Suntum*, Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen 1982, 18 ff.

Rechtslage auf ihre Vereinbarkeit mit höherrangigem Recht untersucht und zugleich ein Blick auf mögliche Alternativen geworfen werden.

Aus diesen Vorgaben ergibt sich der folgende Gang der Untersuchung. Zunächst wird im „Kapitel 2: Die Bundesbank im Europäischen System der Zentralbanken“ das Verhältnis der Bundesbank zum ESZB betrachtet. Diese Betrachtung beginnt mit einem Blick auf die Geschichte der Bundesbank und des ESZB. Sodann werden das ESZB, die EZB und die Bundesbank beleuchtet, um die grundsätzliche Funktionsweise und die Interdependenzen aufzuzeigen. Im „Kapitel 3: Die Gewinn- und Verlustermittlung“ werden dann die Begriffe Gewinn und Verlust definiert, und die Ermittlung der jeweiligen Werte und die dafür geltenden Rechtsgrundlagen betrachtet. Ebenfalls werden die einzelnen Erträge und Aufwendungen der Bundesbank aufgeschlüsselt, um die relevanten Stellschrauben zu identifizieren. Kapitel 3 bildet damit die Grundlage für die Untersuchung der Gewinne in „Kapitel 4: Der Gewinn der Bundesbank“ und der Verluste in „Kapitel 5: Die Verluste der Bundesbank“. Bei der Betrachtung des rechtlichen Rahmens der Gewinne ist zwischen Gewinnverteilung und Gewinnverwendung zu unterscheiden. Dementsprechend wird zunächst geprüft, an wen der Gewinn ausgeschüttet wird und, ob dies im Einklang mit der Rechtsordnung steht. Dabei wird auch untersucht, ob die Bundesbank ausnahmslos verpflichtet ist, den Gewinn an den Bund auszuschütten. Außerdem werden alternative Möglichkeiten der Verteilung betrachtet. Die Verwendung der Gewinne nimmt den Umgang des Bundes mit den an ihn ausgeschütteten Gewinnen in den Blick. In diesem Rahmen wird ebenfalls erörtert, ob die aktuelle Verwendung der Rechtsordnung entspricht und Alternativen diskutiert. Im Kapitel 5 werden dann die Verluste der Bundesbank betrachtet. Angesichts der Tatsache, dass die Bundesbank seit mehreren Jahrzehnten keinen Verlust mehr ausgewiesen hat, werden zunächst Szenarien entwickelt, bei denen es zu einem Verlust kommen könnte. Diese Szenarien, die u. a. maßgeblich auf den Entwicklungen seit der Finanzkrise aufbauen, bilden dann die Grundlage für die Betrachtung der Konsequenzen aus Verlusten der Bundesbank und dem möglichen Umgang der Bundesbank mit Verlusten. Die verschiedenen Handlungsoptionen der Bundesbank werden erörtert und ihre rechtliche Zulässigkeit thematisiert. Kapitel 6 schließlich bildet den Abschluss der Untersuchung und fasst die gewonnenen Ergebnisse zusammen.